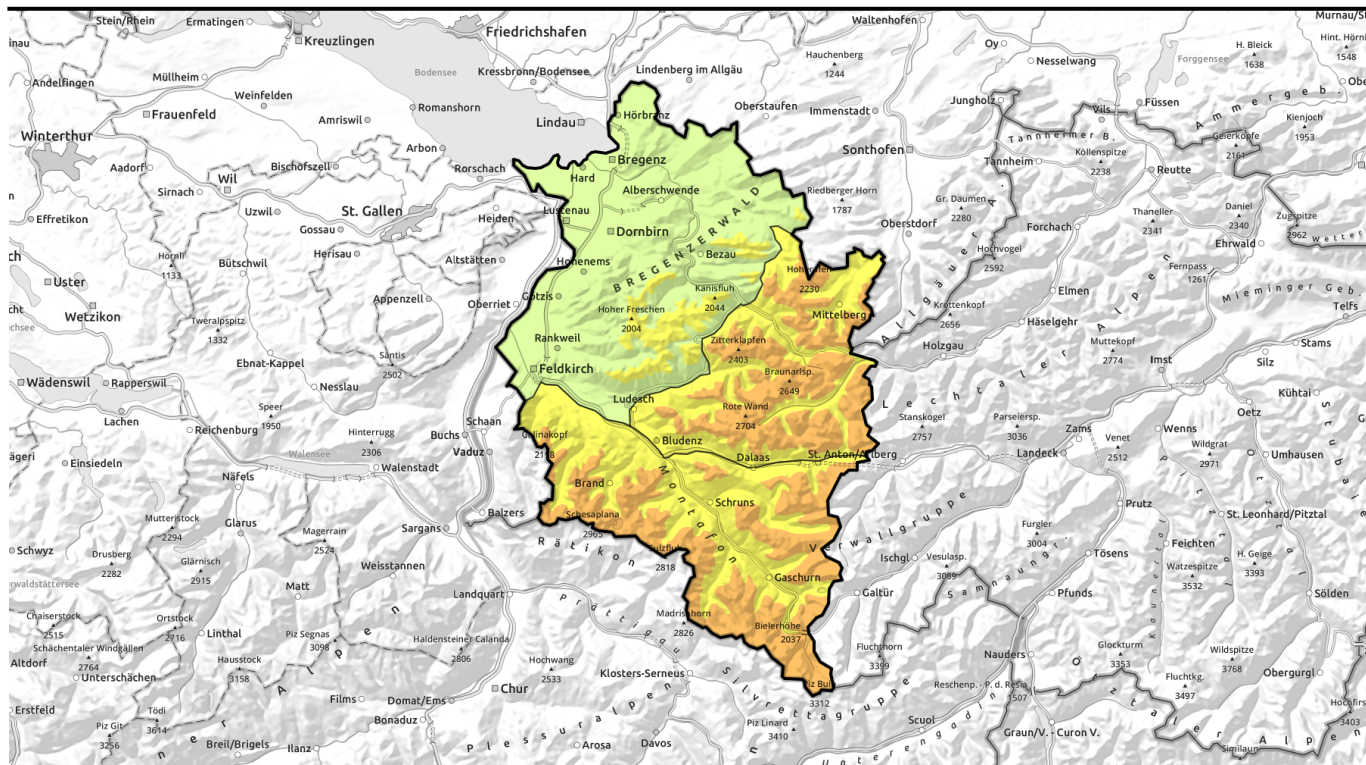
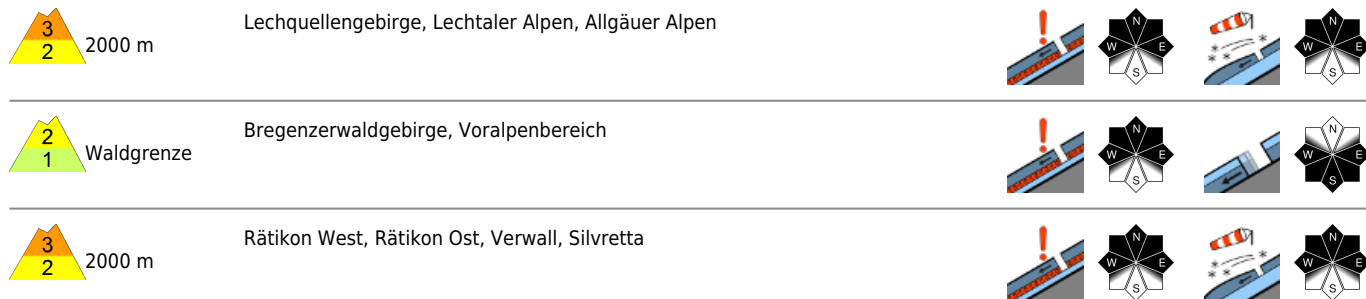


Lawinenbericht für Freitag, 10.02.2023



in hohen Lagen gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr



Lawinprobleme



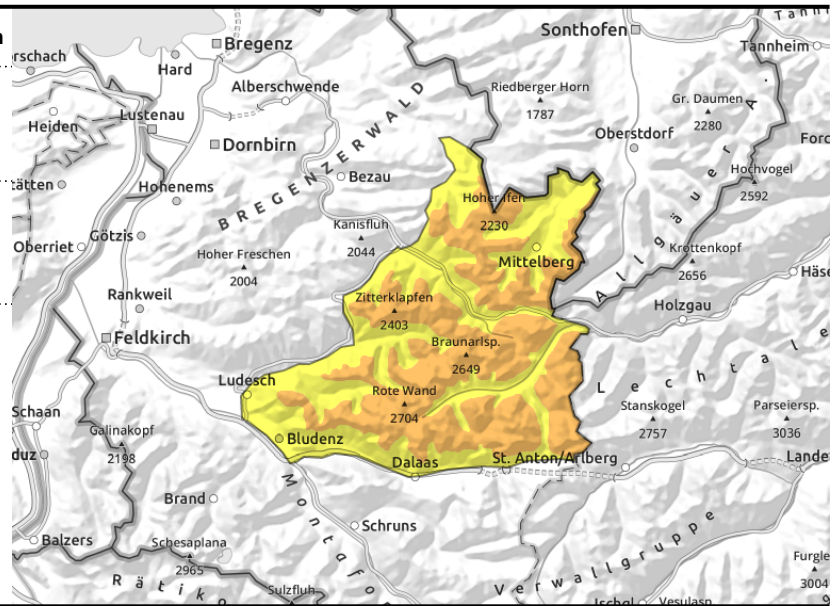
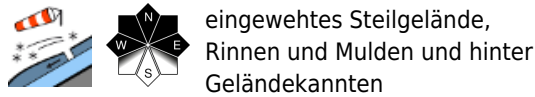
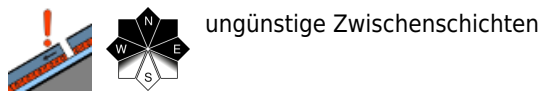
Gefahrenstufen



Exposition



Lechquellengebirge, Lechtaler Alpen, Allgäuer Alpen



noch störanfällige Schneedecke in hohen Lagen

In hohen Lagen besteht weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im schattseitigen, eingewehten Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einzelne Wintersportler, ausgelöst werden. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Mit Einstrahlung und Tageserwärmung sind an Sonnenhängen Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An sonnenbeschienenen steilen Grashängen sind zudem vereinzelt Gleitschneelawinen im Tagesverlauf möglich.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee von Anfang Woche liegen auf ungünstigen Altschneeoberflächen. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Tribschnees dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist in höheren schattseitigen Lagen oft nur mäßig bis schwach. In tieferen und mittleren Lagen und an Sonnenhängen konnten sich diese bereits etwas setzen und verfestigen. Schattseitig und mit zunehmender Seehöhe dauert dieser Prozess aufgrund der kalten Temperaturen noch etwas länger.

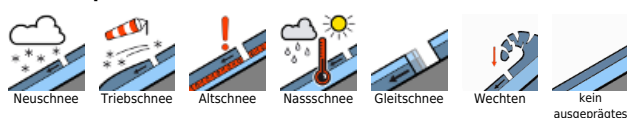
Wetter

Nacht: In der trockenen und klaren Nacht wird es wiederum sehr frostig. Freitag: Das störungsfreie Bergwetter bleibt weiterhin bestehen. Es gibt tagsüber strahlenden Sonnenschein bei nur wenigen Wolken. Erst nachts auf Samstag werden die Wolken von Norden her dichter, es gibt aber keinen Niederschlag daraus. Temperatur in 2000 m: -6 bis -3 Grad. Höhenwind: Winddrehung auf Nord, schwacher bis mäßiger Nordwind.

Tendenz

Vorübergehend wird es recht windig bei mäßiger bis lebhafter Höhenströmung aus Nordwest bis Nord. Weiterer Temperaturanstieg von -3 bis +1 Grad in 2000 m. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



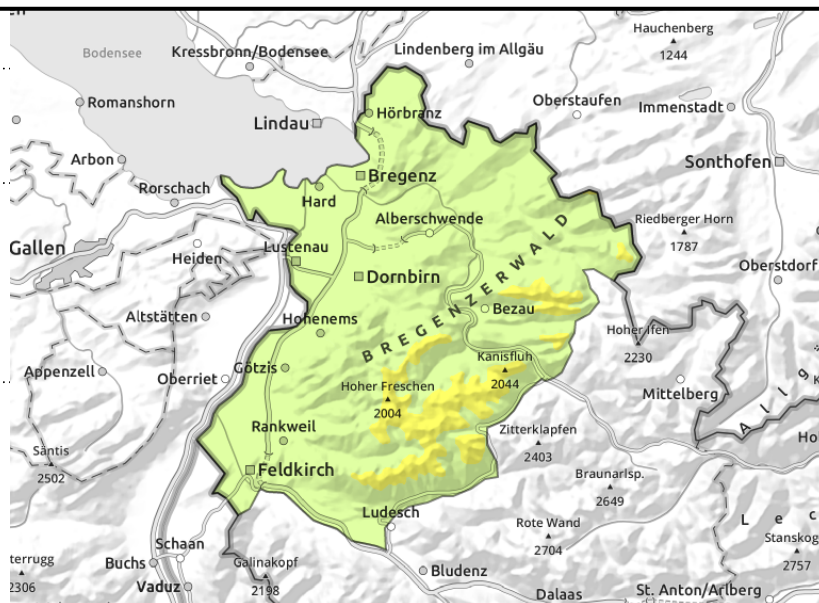
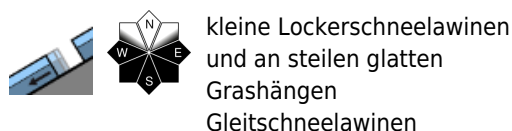
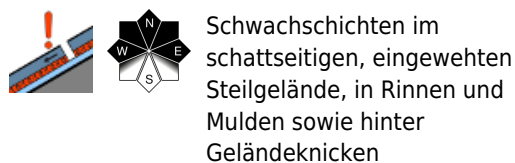
Gefahrenstufen



Exposition



Bregenzerwaldgebirge, Voralpenbereich



In höheren Lagen noch störanfällige Zwischenschichten

Das Hauptproblem sind schwache Schichten im verfrachteten Schnee. Wintersportler können an kammnahen, sehr steilen Schattenhängen, sowie in eingewehten Rinnen und Mulden vereinzelt noch Schneebrettlawinen auslösen. Die Lawinen bleiben in der Regel aber klein.

Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee von Anfang Woche liegen auf ungünstigen Altschneeoberflächen. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Tribschnees dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist in höheren schattseitigen Lagen oft nur mäßig bis schwach. In tieferen und mittleren Lagen und an Sonnenhängen konnten sich diese bereits etwas setzen und verfestigen. Schattseitig und mit zunehmender Seehöhe dauert dieser Prozess aufgrund der kalten Temperaturen noch etwas länger.

Wetter

Nacht: In der trockenen und klaren Nacht wird es wiederum sehr frostig. Freitag: Das störungsfreie Bergwetter bleibt weiterhin bestehen. Es gibt tagsüber strahlenden Sonnenschein bei nur wenigen Wolken. Erst nachts auf Samstag werden die Wolken von Norden her dichter, es gibt aber keinen Niederschlag daraus. Temperatur in 2000 m: -6 bis -3 Grad. Höhenwind: Winddrehung auf Nord, schwacher bis mäßiger Nordwind.

Tendenz

Vorübergehend wird es recht windig bei mäßiger bis lebhafter Höhenströmung aus Nordwest bis Nord. Weiterer Temperaturanstieg von -3 bis +1 Grad in 2000 m. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Rätikon West, Rätikon Ost, Verwall, Silvretta



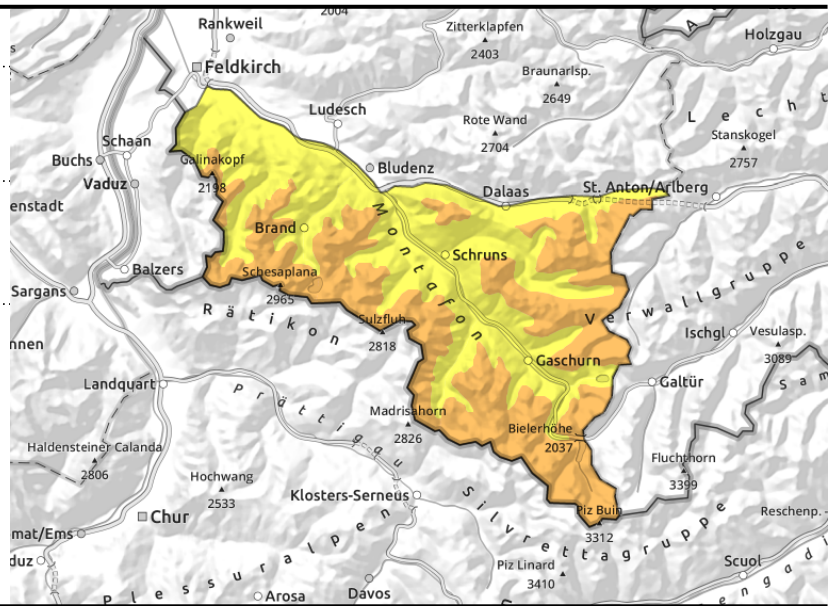
2000 m



ungünstige Zwischenschichten



eingewehtes Steilgelände, Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten



noch störanfällige Schneedecke in hohen Lagen

In hohen Lagen besteht weiterhin erhebliche Lawinengefahr. Gefahrenstellen befinden sich vor allem im schattseitigen, eingewehten Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen und Mulden. Kleine bis mittlere Schneebrettlawinen können bereits durch geringe Zusatzbelastung, wie z.B. durch einzelne Wintersportler, ausgelöst werden. Diese können den schwachen Altschnee mitreißen und vereinzelt groß werden. Dies vor allem an steilen, selten befahrenen Schattenhängen hoher Lagen. Wummgeräusche und Risse in der Schneedecke sind Gefahrenzeichen. Aktivitäten abseits gesicherter Bereiche erfordern Erfahrung in der Gelände- und Lawinenbeurteilung. Mit Einstrahlung und Tageserwärmung sind an Sonnenhängen Rutsche und kleine Lockerschneelawinen möglich. An sonnenbeschienenen steilen Grashängen sind zudem vereinzelt Gleitschneelawinen im Tagesverlauf möglich.

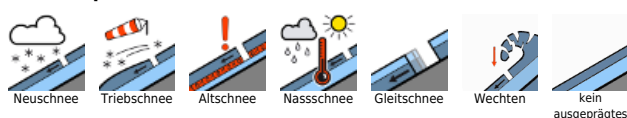
Schneedeckenaufbau

Neu- und Tribschnee von Anfang Woche liegen auf ungünstigen Altschneeoberflächen. Oft besteht diese aus Oberflächenreif, verharschten oder weichen Schichten. Die Bindung des Neu- und Tribschnees dazu und innerhalb von Zwischenschichten ist in höheren schattseitigen Lagen oft nur mäßig bis schwach. In tieferen und mittleren Lagen und an Sonnenhängen konnten sich diese bereits etwas setzen und verfestigen. Schattseitig und mit zunehmender Seehöhe dauert dieser Prozess aufgrund der kalten Temperaturen noch etwas länger. In Hochlagen sind vor allem in steilen Schattenhängen teilweise noch tieferliegende Schwachschichten in der Schneedecke vorhanden. Diese Gefahrenstellen sind von außen nicht erkennbar.

Wetter

Nacht: In der trockenen und klaren Nacht wird es wiederum sehr frostig. Freitag: Das störungsfreie Bergwetter bleibt weiterhin bestehen. Es gibt tagsüber strahlenden Sonnenschein bei nur wenigen Wolken. Erst nachts auf Samstag werden die Wolken von Norden her dichter, es gibt aber keinen Niederschlag daraus. Temperatur in 2000 m: -6 bis -3 Grad. Höhenwind: Winddrehung auf Nord, schwacher bis mäßiger Nordwind.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



Lawinenbericht für **Freitag, 10.02.2023**

Tendenz

Vorübergehend wird es recht windig bei mäßiger bis lebhafter Höhenströmung aus Nordwest bis Nord. Weiterer Temperaturanstieg von -3 bis +1 Grad in 2000 m. Die Lawinengefahr nimmt langsam ab.

Lawinenprobleme



www.vorarlberg.at/lawine

Gefahrenstufen



lawinenwarndienst@lwz-vorarlberg.at

Exposition



© Landeswarnzentrale Vorarlberg +43(0)5574 201-4560